

# Hüttenweihe auf dem Gerlosstein Pfarrer: Kein Rummelplatz der Berge

Landrat würdigt großes Werk — Bürgermeister beim Sonnwendfeuer

Von unserem Mitarbeiter Franz von Tautphoeus

Icking — „D'Funkn solln sprüahn — d'Schoata solln glüahn“, hieß es im Feuer-spruch zur Sonnwendfeier der Ickinger Wintersportler auf Gerlosstein im Zillertal. Unterhalb der Felsmauer der Gerlossteinwand und ringsum auf Gipfeln und Kämmen schimmerte noch der Schnee des vergangenen Winters im Dunkel der Bergnacht.

Der Holzstoß war auf Felsgrund bei der Hütte des WSV Isartal/Icking aufgerichtet. Mitglieder und Freunde des Vereins, unter ihnen auch der Ickinger Bürgermeister Hans Stocker, hatten sich beim Feuer versammelt, dessen Flammen der Bergwind hoch aufstieben ließ. Ihr Schein beleuchtete die Ickinger Hütte, die nach dreijähriger Bauzeit am 13. Dezember 1969, bei Beginn eines langen, schneereichen Winters, ihrer Bestimmung übergeben werden konnte. Vereinsmitglieder und Gäste hatten die Hütte und deren Umgebung für die bevorstehende kirchliche Weihe auf „Hochglanz“ gebracht. Nachdem das Feuer niedergebrannt war, wurde im Berggasthof „Gerlosstein“ bei Musik und Tanz gefeiert. Irschenhauser Burschen traten mehrmals zum Schuhplattler an.

Strahlender Sonnenschein verklärte am Sonntag die Zillertaler Bergwelt. In ständigem Pendelverkehr brachten die gelben Gondeln der Gerlossteinbahn die Mitglieder des Ickinger Kirchenchors

und der Irschenhauser Blaskapelle sowie zahlreiche Gäste aus Icking und Umgebung zur Höhe. Auch Landrat Lehmayr traf in Begleitung seiner Frau auf Gerlosstein ein.

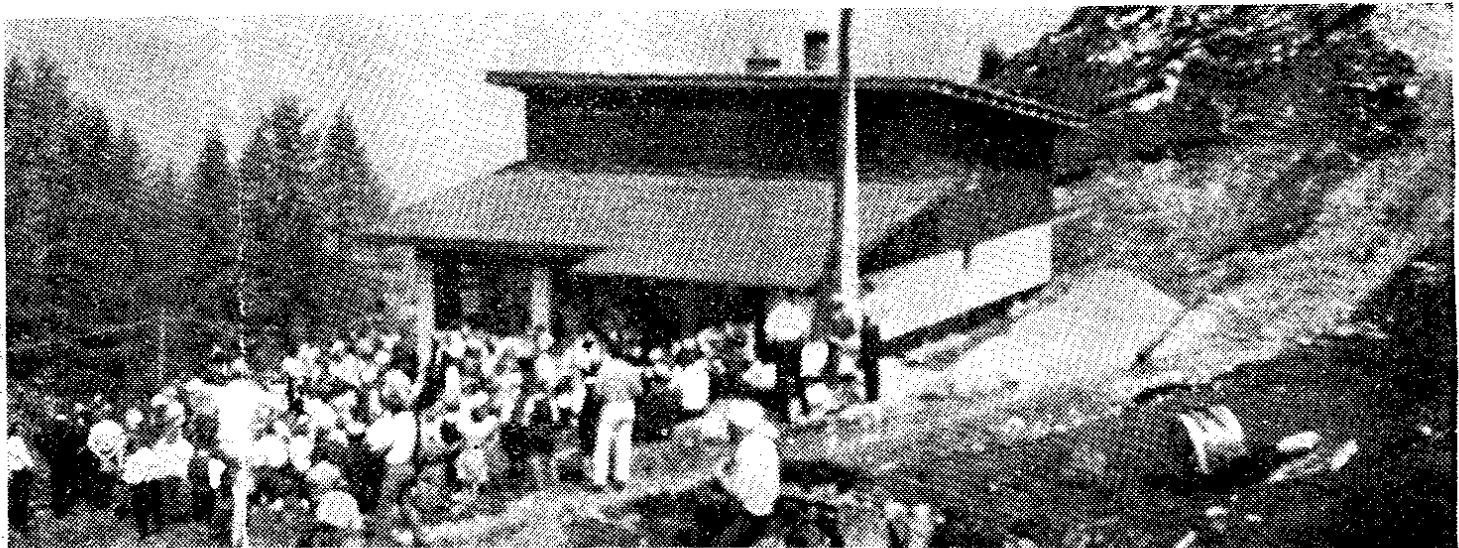
Vor der Ickinger Hütte war auf Tannenreisig ein schlichter Altartisch aufgebaut. Assiiert vom Kirchenchor und der Blaskapelle zelebrierte der Ickinger Pfarrer Hans Schuhbauer, selbst langjähriges WSVI-Mitglied und passionierter Alpinist, die Bergmesse. Nach einer eindrucksvollen, auf die Unruhe der Zeit bezogenen Ansprache gab er der neuen Hütte und allen, „die dort Zuflucht suchen“, den Segen.

Nach der kirchlichen Zeremonie würdigte Landrat Lehmayr das wohlgelungene, vom WSV Isartal mit beispielhafter Tatkraft durchgeführte Werk wie auch die sonstige erfolgreiche Arbeit des Vereins, der im Skisport zu einer führenden Kraft geworden ist.

WSVI-Vorstand Biz Dondl dankte allen, die zur Weihe der Ickinger Hütte nach Gerlosstein gekommen waren. Sie alle nahmen wohl den Eindruck mit, daß die Hütte, mit ihrem Fassungsvermögen von mehr als vierzig Gästen eigentlich schon ein respektables Haus, zu einer Stätte der Erholung, Entspannung und des Kräftesammelns und nicht zu einem „Rummelplatz der Berge“ werden wird, wie Pfarrer Schuhbauer in seiner Ansprache mahnte.



**HOCH LODERN DIE FLAMMEN**  
vor der Ickinger Hütte auf Gerlosstein im Zillertal. Viele Mitglieder und Freunde des WSVI hatten sich zur Sonnwendfeier versammelt.



**DIE ICKINGER HÜTTE AUF GERLOSSTEIN ERHIELT DIE KIRCHLICHE WEIHE**